



WINDHUND  
RENNCLUB



BODENSEE  
KREIS e.

**20 Jahre**

**Windhundrennclub  
Bodenseekreis e.V.**

## Das Grußwort

Abseits der Siedlungsschwerpunkte, in herrlich landschaftlicher Lage, kann der Windhundrennclub Bodenseekreis auf seinen gepflegten sportlichen Anlagen das 20jährige Bestehen feiern. Unter der Vielzahl der örtlichen Vereine und Organisationen der Gemeinde Bermatingen nimmt der Windhundrennclub sicher eine besondere Rolle ein, kommt doch die Mehrzahl der Vereinsmitglieder und der Nutzer der Anlagen nicht aus dem Gemeindegebiet.

Die Verantwortlichen des Vereins haben es jedoch immer verstanden, sich trotz dieser Sonderrolle in das Gemeindeleben einzubringen und mit Aktionen ihren Beitrag für ein lebendiges Gemeindewesen zu leisten. Der Lohn für dieses Engagement dürfte sein, daß in immer größerem Maße die Bevölkerung Interesse an den Veranstaltungen des Vereins zeigt und die jährlichen Rennen und Ausstellungen besucht.

Sicher haben wenige 1975 dem Verein eine solch positive Entwicklung zugetraut. Ich darf allen Verantwortlichen, die den Verein bisher geführt haben und jenen, die jetzt tätig sind, ganz herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement zugunsten des Hundesports danken.

Den Mitgliedern und der Vereinsführung wünsche ich eine gute Jubiläumsveranstaltung, eine glückliche Hand in der Gestaltung der Zukunft des Vereins und allen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihres Sports.

Alois Gohm  
Bürgermeister der Gemeinde Bermatingen

## Das Grußwort

### Zwanzig Jahre Windhundrennclub Bodenseekreis (WRCB).

Auch wenn 20 Jahre keine sehr lange Zeit für das Bestehen eines Rennvereins im Bereich des Deutschen Windhundzucht- und Rennverbands (DWZRV) sind, so bietet dieses Jubiläum doch die Gelegenheit, die Ereignisse der Vergangenheit Revue passieren zu lassen. Die ersten Jahre waren geprägt von Aufbauarbeiten zur Schaffung einer der am schönsten gelegenen Rennbahnen und der dazugehörigen Infrastruktur. Natürlich sind die Arbeiten an solch einer Bahn nie zu Ende. Deshalb stand das zweite Jahrzehnt im Zeichen der Modernisierungen. Es wurde eine Endlosanlage aufgebaut, ein System zur Bewässerung der Bahn wurde geschaffen, die Bahn wurde mehrfach fachmännisch überarbeitet.

Viel Zeit, noch mehr Enthusiasmus für den Windhund und eine gehörige Portion Idealismus waren und sind notwendig, um die Voraussetzungen für aktiven Windhundsport zu schaffen:

- Jede Woche vom Frühjahr bis in den späten Herbst den Hundefreunden aus nah und fern die Möglichkeit zu bieten, daß ihre lauffreudigen Vierbeiner dem künstlichen Hasen nachjagen können,
- jedes Jahr in einer Ausstellung den aktuellen Stand der Windhundzucht vorstellen zu können,
- mindestens zweimal pro Jahr in Form einer Rennveranstaltung die Leistung der Windhunde im Laufen der Öffentlichkeit zu zeigen.

Neben diesen "großen" Aktivitäten werden die allwöchentlichen, zeitraubenden Arbeiten fast vergessen: Die Rennbahn und das Umfeld muß gepflegt werden, die Bahn muß in trockenen Monaten mehrmals unter der Woche bewässert werden und schließlich muß jeden Samstag zum Training oder zum Arbeitseinsatz die Küche dem Ansturm der Mitglieder und Gäste standhalten. All diese Arbeiten erfordern den unermüdlichen Einsatz von ehrenamtlichen Mitgliedern. Insbesondere Ihnen ist zu verdanken, daß der Verein dieses Jubiläum feiern kann. Mehr noch, sie haben dafür gesorgt, daß der WRCB über die Grenzen unseres Landes hinaus den Ruf genießt, einer der gemütlichsten Rennvereine zu sein.

Aber ich glaube, daß der Verein auch zuversichtlich in die Zukunft schauen darf. Der laufende Pachtvertrag für das Gelände endet erst im Jahr 2000, wobei zusätzliches Gelände gepachtet werden konnte, um der wachsenden Flut von Wohnwagen und Wohnmobilen bei Veranstaltungen gerecht zu werden. Ausgehend von 56 Interessenten, die sich anlässlich der Gründerversammlung im Januar 1975 getroffen hatten, zählt unser Verein inzwischen 112 Mitglieder. Bei einer Zahl von 45 ausländischen Mitgliedern glaube ich, daß unser Verein deutlicher als alle anderen im Bereich des DWZRV im Trend der Europäisierung liegt. Allerdings möchte ich nicht verhehlen, daß uns die geringe Zahl junger Mitglieder zu denken gibt. Die Heranführung junger Leute zum Windhundsport und natürlich ihre Einbeziehung in die aktive Vereinsarbeit muß neben der Pflege der Windhundinteressen unsere wichtigste Aufgabe für die Zukunft sein.

Hubert Roth  
1. Vorsitzender des Windhundrennclub Bodenseekreis

## Die Gründung

Die Versammlung zur Gründung des Windhundrennclub Bodenseekreise.V. fand am 26. Januar 1975 im Gasthof „Grüner Baum“ in Bergheim statt. Anwesend waren 56 Personen.

Als Gründungsmitglieder gelten diejenigen Anwesenden, die anlässlich einer Vereinsgründung die Satzung unterschreiben. Im Fall des WRCB waren dies:

Helmut Wolfsdörfer	Helmut Wurster
Margit Puhmann	Brita Kraus
Lore Mössle	Helga Schmid
Otto Mössle	Marianne Kühlenthal
Find Hollender	Marlies Hollender
Waltraud Wolfsdörfer	

Wie aus der Satzungskopie ersichtlich, wurde der Verein am 03. Juli 1975 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Überlingen unter der Nummer 199 eingetragen.

Zum Vorstand wurden gewählt:

1. Vorsitzender:	Helmut Wolfsdörfer
2. Vorsitzender:	Hendrik Tuttlies
Kassierer:	Waltraud Wolfsdörfer
Schriftführer:	Helmut Wurster

Vereinsausschuß:

Renn- und Ausbildungsleiter:	Helmut Wolfsdörfer
Trainingsleiter (Junghunde):	Waltraud Wolfsdörfer
Trainingsleiter (allgemein):	Zdenek Sadovski
	Helmut Wurster
Gerätewart:	Wolfgang Kreuzer
Beisitzer:	Frau Koch, Herr Birkner,
	Herr Zeifang, Herr Zepperitz

Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch Lore Mössle, Waltraud Wolfsdörfer und Helmut Wolfsdörfer Mitglieder des WRCB.

Margit Puhmann  
Brita Kraus  
Lore Mössle  
Helga Schmid  
Otto Mössle  
Marianne Kühlenthal  
Frau Koch  
Marlies Hollender  
Z. Zolpdröps

Die Satzung des Windhund-Rennclubs - Bodenseekreises  
unterschrieben und bestätigt:  
H. Puhmann  
M. Kraus  
L. Mössle  
O. Mössle  
M. Kühlenthal  
F. Koch  
M. Hollender

Der Verein wurde am 3. Juli 1975 in das Vereinsregister  
VR 199 eingetragen.

777 Überlingen, 16. Juli 1975

AMTSGERICHT  
Registerrichter  
Der Urkundsbeante der Geschäftsstelle:



(Maichel), Justizantmann

# Die Hunde

Es ist sicher kein Verdienst des WRCB, wenn die Hunde seiner Mitglieder besonders schnell und erfolgreich rennen oder sich bei Ausstellungen auszeichnen konnten, aber wir freuen uns trotzdem darüber. Einige der besonders erfolgreichen Hunde haben wir im folgenden zusammengestellt. Und das sind noch lange nicht alle. Um möglichst vielen Hunden bei dem verfügbaren Platz gerecht zu werden, sind in der folgenden Aufzählung folgende Abkürzungen enthalten:

BRS = Bundesrennsieger(in), DDS = Deutsche(r) Derbysieger(in), LRS-BW = Landesrennsieger(in) Baden-Württemberg, LS = Landessieger(in), KSM = Kurzstreckenmeister(in)

## Afghanische Windhunde

### Angur's Amoro

Schweizer KSM 1989  
Schweizer Derbysieger 1989, 1991

### Angur's Changal

Schweizer Meister 1988, 1989, 1990, 1991, 1992  
Schweizer Derbysieger 1989, 1992, 1993, 1994  
Schweizer KSM 1988, 1992, 1993, 1994  
DWZRV-Jubiläumsrennsieger 1992

### Angur's Djahil

Schweizer KSM 1993, 1994  
Schweizer Derbysieger 1994

### Lashiba Sha-i-Maran

BRS 1986, VRS 1986, DDS 1986, KSM 1987  
Öster. Derbysiegerin 1986, LRS-BW 1986  
Deutsche Rennchampionesse

### Omm-busha Sha-i-Maran

LRS-BW 1994

### Lahidshan Sha-i-Maran

BRS 1987, 1988, 1989, 1990  
VRS 1988, 1990, DDS 1986  
KSM 1987, 1988, 1989, 1990, 1991  
Int. Deutscher Derbysieger 1988  
Int. Schweizer Derbysieger 1988  
Schweizer KSM 1989  
Öster. Derbysieger 1987  
LRS-BW 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991  
Deutscher Rennchampion

### Makumba Sha-i-Maran

VRS 1992, 1993  
DDS 1989, KSM 1993  
LRS-BW 1992, 1993  
Deutscher Rennchampion

### Mukawa Sha-i-Maran

LRS-BW 1989, 1993

### Maschallah Sha-i-Maran

BRS 1989, DDS 1990  
KSM 1990, 1991, 1992  
Schweizer KSM 1991  
LRS-BW 1991, 1992  
Deutsche Rennchampionesse

### Oristano Sha-i-Maran

Nat. Deutscher Meister 1994  
DDS 1994, LRS 1994

## Azawakhs

### Faruki of Silverdale

LRS-BW 1986  
Deutscher Champion, VDH-Champion  
Schweizer Schönheitschampion  
Deutscher Bundessieger 1985, 1986  
Verbandssieger 1989, VDH-LS Bayern 1986  
LS-BW 1987, 1989, LS Bayern-Nord 1988,  
LS Hessen 1988, LS Südbayern 1989

### Ijanta Harris al Sarah

BRS 1989, UICL-Rennsiegerin 1989  
LRS-BW 1989, KSM 1990

## Greyhounds

### Black Star of Goldenqueen

Deutsche Championesse  
Int. Schönheitschampionesse  
Schweizer Schönheitschampionesse

### Stonewood Runner's Copper King

DWZRV-Jubiläumsrennsieger 1992  
LS-BW 1992

## Italienische Windspiele

### Beat von der Kollau

Internationaler Champion  
Deutscher Champion, VDH-Champion  
Verbandssieger 1975, Bundessieger 1975  
Europasieger 1975, Weltsieger 1976  
UICL-Sieger 1977, LS Bayern 1974  
LS-BW 1975, 1976, 1978, 1979  
LS Hessen 1976, 1979

### Bai-yün de Petit Roell

Deutscher Champion  
Bundesjugendsieger 1982  
UICL-Jugendsieger 1983  
Europa-Jugendsieger 1983

### Beatrice el Diablo

Deutscher Champion  
LS Rheinl. 1993, 1994, LS Hessen 1993, 1994

### Domino de Petit Roell

Deutscher Champion  
Internationaler Champion, VDH-Champion  
Verbandsjugendsieger 1985  
UICL-Jugendsieger 1985  
VDH-Sieger BW 1986, Europasiieger 1988  
LS-BW 1987, LS Hessen 1987  
LS Bayern-Süd 1987, LS Nord 1987

## Salukis

### Daivan el Riad

LRS-BW 1994, Vize-Europameister 1994

### Najiib Tal Amal

Französischer Coursing-Champion 1992  
Schweizer Meister 1993

### Nuray Tal Amal

Schneeweltmeisterin 1993  
Deutsche, Schweizer und Internationale  
Schönheitschampionesse

### Simin Granata

Schweizer Meisterin 1994  
Schweizer KSM 1994

### Quraishiy Tal Amal

VDH-Europajugendsieger 1994  
Luxemb. Jugendchampion 1994

## Whippets

### Capitano vom Wertachtal

LS-BW 1990, 1991  
Deutscher Schönheitschampion

### D'Artagnan de Maupertuis

LRS-BW 1988

### Daily Sunshine of Goldenblue

Deutsche Schönheitschampionesse

### Fair Oak's Don Carlos

DDS 1990  
LRS-BW 1990, 1991, 1992, 1993  
Deutscher Champion für  
Schönheit und Rennleistung

### Flaming Star of Goldenblue

Schweizer Schönheitschampionesse  
Deutsche Championesse

### Flying High of Goldenblue

Deutscher Champion  
Schweizer Champion für Schönheit und  
Rennleistung

### Hobgoblin von Gilbahar

BRS 1980, DDS 1980  
UICL-Europarennsiieger 1980  
UICL-Rennsiieger 1981  
LRS-BW 1979, 1980, 1981

### Kenny of Goldenblue

Int. Schönheitschampion

### Powerplay's Teddyboy

DDS 1994, LRS-BW 1994

### Urian of Goldenblue

Schweizer Meister 1987

## Die Endlos-Anlage

Tiefe Motorradspuren auf der Bahn, Motorradfurchen in den Kurven, Probleme bei Regenwetter. Eines war klar: Eine Endlos-Anlage mußte her, nicht zuletzt auch, um dem Zug der Zeit zu folgen. Endlos ist „in“, konventionell ist „out“. Das war 1985.

Nach Diskussion der verschiedenen Typen von Endlos-Anlagen beauftragte die Jahreshauptversammlung den WRCB-Vorstand, eine Endlos-Anlage zu erstellen. Bevorzugt wurde aus Preisgründen eine Galgenanlage wie in Gütersloh, Sachsenheim und Freiburg. Am 01. März 1986 fand eine erweiterte Vorstandssitzung unter Hinzuziehung einer Reihe von einschlägig erfahrenen Experten statt. Einige Dinge waren zwar klar: Die Seilrollen gab es zu einem vereinsfreundlichen Preis beim „Vater der Galgenanlage“, Hans Nottbrock in Gütersloh. Für die Konstruktion der Galgen existierten Vorlagen, u.a. von Hartmut Girmond aus Sachsenheim. Nur: Ähnlich stabile Brücken wie in Sachsenheim trauten wir uns aus umweltschützerischen Gründen nicht zu bauen. Unsere Anlage sollte nur aus -notfalls demontierbaren- Galgen bestehen. Ein Risiko.

Dann kam die Hauptfrage: Welchen Antrieb nehmen wir? Die bislang bestehenden Anlagen verwendeten einen Gleichstromantrieb. Für Nichttechniker: Gleichstromantriebe der verwendeten Art besaßen kein großes Beschleunigungsvermögen, sie hatten keine Notbremse und sie waren wartungsfreundlich. Es waren Heinz Becker und Jochen Werner, die auf Drehstromantriebe aus der Klimatechnik hinwiesen. Ich muß gestehen, daß wir eine Gänsehaut hatten, als wir den Antrieb bestellten; völlig zu Unrecht, wie sich herausstellte. Der Drehstromantrieb übertraf in puncto Beschleunigung und Bremse selbst die kühnsten Erwartungen. Jetzt brauchten wir noch Galgen. Die Firma, die unsere Galgen zu einem äußerst günstigen Preis zusammenschweißte, ging anschließend bankrott, wengleich auch allerdings nicht wegen unserer Galgen. Gleichwohl hatte dieses Ereignis erneut einen sehr günstigen Einfluß auf unsere Kosten.

Die Galgen waren da und brauchten „nur“ noch aufgestellt zu werden. Aber wie? Gemacht: Immerhin hat der Verein in Walter Lilischkis einen erfahrenen Bautechniker als Mitglied. Er und Peter Vogt als Technischer Leiter legten das Verfahren fest: Mit einem Erdbohrer werden ca. 1.40m tiefe Löcher an den Stellen gebohrt, an denen die Galgen aufgestellt werden sollen. Die Löcher werden mit Beton aufgefüllt und oberirdisch mit einem Fundament versehen, in das die Befestigungsbolzen für die Galgen einbetoniert werden. Kein Problem.



Installation der Galgen: Erdbohrer mit (zeitweise) „fliegendem“ Personal (v.l.: P. Marklein, Erdbohrer, E. Hubmann, P. Vogt)

Kein Problem? Am 5. April 1986 trafen sich 14 Mitglieder zu einem ersten Arbeitseinsatz. Es wurden die ersten acht (von 16) Fundamente erstellt: Loch in den Boden gebohrt, Beton gemixt, Beton vom Vereinsheim-Vorplatz mit Schubkarre zu den Löchern gefahren, eingefüllt, Armierungseisen eingebracht, oberirdisches Fundament modelliert. Klingt einfach, aber das waren für die ersten Löcher etwa vier Tonnen Beton, die zu bewegen waren.

Aber es gab noch Nebenschauplätze. Haben Sie schon mal mit einem Erdbohrer Löcher in den Boden gebohrt? Kennen Sie das Gefühl, wenn sich der Bohrer an einem Findling oder ähnlichem im Boden verhakht? Dann wissen Sie auch, wie schön Fliegen ist. Diejenigen, die das Bohrgerät bedienen und sich (allerdings nur bis kurz nach dem Verhakten des Bohrers) daran festhielten, können jedenfalls ein Lied davon singen.

Die zweiten acht Galgen setzten wir am 12. April 1986. Seit dem letzten Wochenende gab es (laut Radio) die stärksten Regenfälle seit 1944. Unsere Drainage war verstopft; in der 2. Kurve stand ein Weiher. Tags zuvor herrschte noch Schneetreiben bei -3 Grad. Entsprechend war das Wetter am Arbeitstag. Die Prozedur wiederholte sich, nur daß diesmal die Galgen in der 3. und 4. Kurve zu setzen waren mit entsprechend verlängerten Wegen für die Schubkarren-Piloten.

Die Fundamente mußten trocknen. Es gab eine Schlechtwetterperiode. Die Starkstromverkabelung zum Motorgalgen wurde gelegt. Am 12. Juli 1985 waren wir für erste Versuche bereit, und ... die Anlage funktionierte zuerst einmal nicht. Nach Ausmerzung der Fehler zogen wir einige Trainings, im wesentlichen problemlos.



Erdarbeiten zur Verkabelung

Nur Mut: Am 17. August 1986 trauten wir uns, das damalige Solo-Rennen als Testrennen für unsere neue Anlage zu benutzen. Die ersten sechs Läufe ging's ja auch prima; dann riß das Seil. Die restlichen 59 Läufe des 1. Durchgangs zogen wir wieder konven-

tionell, weil wir auf einen Seilriß absolut nicht vorbereitet waren. Endlos-Neulinge eben.

Die Zeit des 1. Durchgangs benutzte Peter Vogt, um eine Vorrichtung zum Zusammenfügen des Seils anzufertigen (heute haben für so etwas eine Spezialzange). Das Seil wurde geflickt und der komplette 2. Durchgang mit der Endlosanlage gezogen, bis auf den letzten Lauf. Dieser mußte wieder konventionell gezogen werden. Es war die Greyhound-Hündin Lizard el Dschagdapur, die den Bahnrekord nur um einige Hundertstel verfehlete.

Inzwischen hat die Anlage ihre Brauchbarkeit oftmals bewiesen. Daß sie einmal ihren Dienst nicht erfüllte, steht bereits im Geleitwort und muß nicht unbedingt wiederholt werden.

Doch erinnern wir uns hier und da noch an die Zeit der konventionellen Anlage: Ein Seilriß war kein Grund für größere Diskussionen. Heute erwartet man von Endlosanlagen die perfekte Funktion. Eine Panne ist schon fast nicht mehr vorstellbar, ganz gleich bei welchem Rennverein, ganz gleich mit welcher Anlage. Man schreckt aus den Perfektionserwartungen hoch, wundert sich oder (im Extremfall) entrüstet sich. Na und?

